

## **Roland Christ ist ein Handballer, wie ihn sich ein Verein nur wünschen kann**

**Roland Christ spielte schon als Siebenjähriger beim ESV und ist heute bei  
seinem Verein in mancherlei Hinsicht so gut wie unverzichtbar**



Roland Christ Foto: Monika Merstetter

Zog in den 60er Jahren ein Bähnler berufsbedingt nach Weil am Rhein, so war es für seine Kinder ein Einfaches, neue Spielkameraden zu finden, indem sie das vielfältige Sportangebot des Eisenbahner Sportvereins (ESV) kennenlernten.

So war das auch bei Roland Christ, der 1968 als Siebenjähriger von Bretten in die Grenzstadt kam und zuerst Turnen und Leichtathletik ausprobierte, nach zwei Jahren jedoch in die C-Jugend zum Handball wechselte und gleich am Mannschaftssport Gefallen fand. In der später gegründeten D-Jugend spielte er in der Mitte und wechselte als Aktivspieler dann auf die Rechtsaußenposition. Er gehörte zur starken Mannschaft, die zu Beginn der 80er Jahre von der Landes- in die Verbandsliga aufstieg.

Da er jedoch dabei an seine Leistungsgrenzen stieß, verlegte er sein Augenmerk in den Schiedsrichterbereich. Dort war er am erfolgreichsten. Über acht Jahre pfiff er in der Regionalliga, was durch die weiten Reisen wie bis nach München oder Hoyerswerda in Sachsen sehr zeitintensiv war. Daneben trainierte er für jeweils drei Jahre die Damenmannschaft in der Bezirksklasse und nach dem Aufstieg in der Landes- und Oberliga.

Seit fast zehn Jahren ist er bereits sportlicher Leiter der ersten Mannschaft. Ihm obliegt es zahlreiche Dinge zu organisieren, damit die Mannschaft sich voll und ganz auf die Spiele konzentrieren kann: ob die Bekleidung, die Bälle oder das Planen der Auswärtsspiele, genauso wie die Unterstützung des Trainers bei der Spielanalyse, denn vier Augen sehen immer mehr als zwei. Zudem ist er immer Ansprechpartner für die Presse.

Vor ein paar Jahren ist ihm dazu das Amt des Hallensprechers "zugeflogen". Viel hat er in den 45 Jahren ESV-Handball erlebt, wie die Zeiten, als die Handballer erfolgreich eine Fußball-Grüppelmannschaft stellten oder noch leidenschaftlich gejasst wurde. Alles Dinge, mit denen die junge Generation nichts mehr anfangen kann. Neben seiner Leidenschaft für Handball bleibt in der Freizeit höchstens noch Zeit für seinen Jack Russel. Denn alles läuft neben seinem Beruf als Werkzeugmacher, den er einst bei Vitra erlernte und in dem er sich wohlfühlt. Seit 30 Jahren arbeitet Roland Christ bei Raymond in der Metallproduktion, hat sich parallel in Abendkursen weitergebildet und die Meisterprüfung abgelegt.